

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Pädagogische Briefe aus Kantonen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

danfbaren Beferfamilie. Sie verdient dieſes Zutrauen. Möge der Verlag W. Gottl. Korn in Breslau I. mit dem 3. Jahrgang recht gute Erfahrungen machen.

Der gediegene Inhalt wird auch lebhaft unterſtützt von flotter Ausſtattung durch reichſten Bildersdmuck. So wird in dieſer ſchweren Zeit die „Bergſtadt“ ihre Tore offen halten als eine Stätte des Troſtes, der Beruhigung und der Ablenkung, die uns allen ſo nottut. „Durchhalten!“ ſoll ſomit in Dankbarkeit unſere mutige Devife ſein. Für den neuen dritten Jahrgang, der in verſchöntem Kleid erſcheinen ſoll, wird ein neuer Roman von Keller: „Ferien vom Ich“ angekündigt, ferner „Umbrifche Wandergefchichten“ von unſerem Schweizer-Meiſter Heinrich Federer. Auch fernerhin ſoll die „Bergſtadt“ die billigſte bunt illuſtrirte, vornehm gehaltene Zeitschrift für die gebildete deutſche Familie bleiben. Sie ſei warm empfohlen.

## **Pädagogiſche Briefe aus Kantonen.**

**1. Luzern.** Jeſuiten in der Schweiz. Zahlreiche junge Schweizer Jeſuiten ſind in der letzten Zeit in ihr Vaterland zurückgekehrt. Kaum hat der deutſche Provinzial vernommen, daß die Schweiz zum Schutze ihrer Neutralität mobilisire, ſo hat er allen Schweizer Jeſuiten, welche noch nicht die Prieſterweihe empfangen haben, befohlen, ſich ihrem Vaterlande zur Verfügung zu ſtellen. Da die Jeſuiten erſt nach dem 30. Altersjahr die Weihe empfangen, ſo iſt durch dieſe Verordnung eine beträchtliche Anzahl in die Schweiz zurückgekehrt und hat ſich der zutändigen Militärbehörde geſtellt. Ein neuer Beweis für die Vaterlandsliebe und Treue der verbannten Schweizer Jeſuiten.

Dieſe Tatsache bedeutet auch ein Stück Erziehung, aber chriſtlicher, katholiſcher Erziehung.

**2. Zürich.** Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich teilt mit, daß der auf 15. Oktober angeſetzte Beginn des Winterſemesters 1914/15 der Univerſität Zürich im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitverhältniſſe auf Montag, 26. Oktober, verſchoben worden iſt. Für die Immatrikulationen und die Anſetzung des Termins für Entrichtung der Kollegienelder und der Staatsgebühren erläßt das Rektorat die erforderlichen Publikationen.

**3. St. Gallen.** In der „Oſtſchweiz“ iſt ein Teil unſeres Artikels „Krieg und Erziehung“ in empfehlendem Sinne abgedruckt. Ein Beweis, daß unſer v. H. Mitarbeiter Vater Dr. Gregor Koch mit ſeinen gediegenen Darlegungen zeitgemäß und durchſchlagend gearbeitet hat. Unſeren herzlichen Dank dem opferbereiten und einſichtsvollen Mitarbeiter. Er möge bald wieder in die Linie rücken!

Leztthin ſtarb der H. Pfarrer-Reſignat Jakob Elſer. Ein Nekrolog meldet vom 1b. Verſtorbenen u. a.: „Aus ſeiner reichen Wirkſamkeit ſeien nur einige Punkte herausgegriffen. Am meiſten Arbeit gab ihm die Schule, wie er ſelbſt ſagte: „mehr als die

übrige Seelsorge zusammen“. Das schöne, neue Schulhaus, die Zierde des Dorfes Eschenbach, ist ohne Uebertreibung sein Werk. Bei dessen Bau offenbarte sich sein Bautalent neben einer selbstlosen Fürsorge für die Gemeinde; da bekundete er einen weisen Sparfönn und vor allem eine seltene Energie. Diese Eigenschaften zeigte er, wenn auch bescheiden, bei der Reparatur des Schulhauses in Lützbach. — Vor allem lag ihm die Erziehung der Kinder am Herzen; alle Schulen suchte er auf die Höhe zu bringen und zu erhalten. Es sei insbesondere bemerkt, daß er für die Ausbildung der Mädchen vor allem bedacht war, wohl wissend, von welcher Bedeutung tüchtige Frauen für eine Gemeinde sind. Es war in weiteren Kreisen wohl bekannt, wie Eschenbach gerade durch seine Haushaltungsschule und seine vorzüglich geleiteten Kurse für die weibliche Bevölkerung sich im ganzen Kanton hervortat. Dabei verstand es der Verstorbene wie kein Zweiter, die Gemeinde nicht zu belasten, sondern im Gegenteil zu entlasten.“ Ein ehrendes Wort wirklichem Verdienste. R. I. P.

\* **Lehrergehalte und Mobilisation.** Im neuesten Amtlichen Schulblatte vom 15. Sept. verleiht unsere geschätzte Erziehungscommission der Erwartung Ausdruck, daß gut situierte Gemeinden einstweilen sowohl den im Militärdienst abwesenden Lehrern, zumal wenn sie keinen Offizierssold beziehen, als auch deren Stellvertretern den unverfürgten Gehalt ausbezahlen.

In der neuesten Bekanntmachung des Regierungsrates bezüglich der Gehaltsregelung des staatlichen Beamtenpersonals ist zu lesen:

Wehrpflichtigen mit einem Tagesold von nicht über 3 Fr. wird der volle Gehalt, beziehungsweise Lohn, ausbezahlt, und zwar sowohl bei Ledigen als Verheirateten.

Diese wohlthollende Stellungnahme unserer Oberbehörden gereicht uns allen zur Genugtuung und vielen der in finanzieller Beziehung nicht gerade auf Rosen gebeteten Lehrersfamilien zum Troste.

---

## Stelle sucht Arbeitslehrerin.

---

Beste Zeugnisse. 87

Gest. Offerten befördern  
unter C 7533 Lz **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

---

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

## Trost der Kleinmütigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Bloßius. Neu überseht und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.

Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens.

---